

TAGESORDNUNGSPUNKT: 1 Ö

Bekanntgabe der am 17. Dezember 2013 nichtöffentlich gefassten Beschlüsse.

Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 17. Dezember 2013

TAGESORDNUNGSPUNKT: 2 Ö

Bestellung von Urkundspersonen

Zu Urkundspersonen werden vorgeschlagen:

Herr Gemeinderat Tobias Rehorst und Herr Gemeinderat Ferdinand Speckert.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 3 Ö

Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung

TAGESORDNUNGSPUNKT: 4 Ö

Forstbetriebsplan

Im Rahmen der Staatsbeförderung hat das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Untere Forstbehörde, den Forstbetriebsplan 2014 ausgearbeitet.

Die Einnahmen und Ausgaben des Betriebswirtschaftsplanes sind in den Haushaltsplan 2014 eingestellt. Falls Fragen bestehen sollten, können diese von Herrn Revierförster Lang in der GR-Sitzung erläutert werden.

Der Betriebsplan bedarf nach den Bestimmungen des Landeswaldgesetzes der Zustimmung durch den Gemeinderat.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt dem Forstbetriebsplan 2014 zu.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 5 Ö

Handlungsbedarf durch Zuzug von Kindergartenkindern

Rechtsanspruch der Kindergartenkinder

Gemäß § 3 KiTaG haben die Gemeinden darauf hinzuwirken, dass für alle Kinder von drei Jahren bis Schuleintritt ein Betreuungsplatz besteht. Diese Altersgruppe besitzt seit 01.01.1996 einen subjektiv-öffentlichen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz nach § 24 SGB Abs. 3 SGB VIII. Gemäß § 3 KiTaG haben die Gemeinden außerdem darauf hinzuwirken, dass für alle Kinder von drei Jahren bis Schuleintritt ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen besteht.

In den letzten zehn Jahren wurden die Anzahl der Plätze für die Ü3-Betreuung immer eng anhand der tatsächlichen Geburtenzahlen und in der Regelbelegung der einzelnen Gruppenarten bewirtschaftet. So konnten Leerstände und Gebührenauffälle vermieden werden. Desweiteren wurden die Gruppenöffnungszeiten immer nachfragegerecht angepasst, was zwangsläufig mit der Verringerung von Gruppengrößen einherging (z. B. Regelgruppen in Verlängerte Öffnungszeit oder Aufstockung in Ganztagsbetreuung). Aufgrund der insgesamt rückläufigen Kinderzahlen war diese Strategie durchführbar und aufgrund der Elternnachfrage auch geboten.

Zuzugsbedingter Zuwachs bei den Kindergartenkindern

In den letzten vier Jahren mussten in Rot allerdings aufgrund zweier starker Geburtenjahrgänge Zweijährigenplätze in altersgemischten Gruppen wieder in Kindergartenplätze rückverwandelt werden (ergibt doppelte Anzahl von Ü3-Plätzen). Der letzte dieser Jahrgänge scheidet zwar zum Ende des jetzigen Kiga-Jahres bis auf ein Quartal aus, doch macht sich in beiden Ortsteilen zusätzlich nun auch ein Zuzugsdruck von bisher nicht gewesenen Ausmaß bemerkbar, der in Rot bereits im laufenden Kiga-Jahr zur Ausschöpfung der höchstzulässigen Gruppenstärken zwingt. Im Kindergarten-Kuratorium im Oktober wurde daher schon auf die Notwendigkeit von je einer weiteren Kindergartengruppe im Franziskushaus Rot und im St. Nikolaus in St. Leon hingewiesen.

Konnten jährliche Zuzüge von bisher zwischen zwei und vier Kindern pro Ortsteil (aus der Bautätigkeit in den neuen Baugebieten) in den bestehenden Gruppengrößen noch aufgefangen werden, so offenbart die diesjährige Oktober-Datenerhebung eine Zunahme von durchschnittlich 18 (Rot) bzw. 22 (St. Leon) Kindern innerhalb des zurückliegenden Jahres, was schon jeweils an eine Gruppengröße pro Ortsteil heranreicht (1 Ganztagsgruppe = 20 Kinder, 1 Verlängerte Öffnungszeit = 22-25 Kinder). Grund für den starken Zuzug von Familien dürften die nach Abzug der Streitkräfte neu vermieteten bzw. verkauften Immobilien sein. Bei geschätzten 280 Wohneinheiten und auch nur einem betreuungsbedürftigen Kind in jedem zweiten Haus wäre immerhin mit ca. 70 Kindern pro Ortsteil verteilt auf den Umwälzungszeitraum von geschätzten drei bis fünf Jahren seit 2012 zu rechnen.

Der aktuelle Wanderungsgewinn wurde auf die kommenden vier Kiga-Jahre bis 2017/18 und mit den schon real existierenden Geburtenjahrgangszahlen hypothetisch fortgeschrieben. Diese empirische Methode spiegelt ein mögliches Szenario wider. Die Zuzüge können sich z. B. auch wesentlich schneller ereignen (z. T. abhängig vom Arbeitsplatzangebot) oder aber länger hinziehen, oder es könnten auch Immobilienleerstände verbleiben. Die Zahl der betreuungsbedürftigen Kinder pro Wohneinheit könnte auch höher liegen. Insgesamt decken sich die empirischen Zahlen jedoch auch mit der statistischen Faustregel, für zukünftige Geburtenstärken 1 % der Gesamtbevöl-

kerung anzunehmen.

Wenn man den so hypothetisch ermittelten Kinderzahlen die vorhandenen Ü3-Plätze laut aktuellem Bedarfsplan für das Kiga-Jahr 2013/14 gegenübergestellt, ergibt sich der potenzielle Fehlbedarf an Plätzen in den kommenden vier Kiga-Jahren. Handlungsbedarf besteht in beiden Ortsteilen:

in **Rot** fehlen voraussichtlich **fünf Gruppen**

in **St. Leon** fehlen voraussichtlich **vier Gruppen**, wobei die Tröndle-Bebauung in der Reilinger Straße noch darüber hinausweisen könnte.

Räumliche Unterbringung von neuen Kindergartengruppen

In **Rot** können zwei Gruppen in vorhandenen Räumen untergebracht werden: Ein Gruppe kann im Dachgeschoss des Franziskushauses in den ehemaligen Schulkindräumen eröffnet werden. Die zweite Gruppe kann im St. Elisabeth den dritten Gruppenraum beziehen, sobald die Krippengruppe nach Auszug der Kleinen Strolche ins Obergeschoss zieht (Vorschlag der Caritas-Fachberatung).

Für St. Elisabeth (Gebäude im Gemeindeeigentum) wäre diese Option dann vorteilhaft, wenn man gleichzeitig das bestehende Raumprogramm dieses Kindergartens verbessern würde: Da bei der Planung in den 90er Jahren noch kein Essensbetrieb vorgesehen war, gibt es keinen Essraum und es fehlt ein Funktionsraum für Sprachförderung und Bildungsangebote nach dem Orientierungsplan. Wenn das bisherige Mitarbeiterzimmer nach Osten (Richtung Parkplatz) aufgeweitet wird, könnte dieses Essraum werden (Vorteil Küchennähe) und eine Aufstockung darüber würde Personalraum und Elternsprechzimmer aufnehmen.

Außerdem ist St. Elisabeth um ein Gruppenraum-Modul mit gegenüberliegendem Schlafrum nach Westen erweiterbar, was in der Bauplanung so schon angelegt war.

Der darüber hinausgehende Bedarf von voraussichtlich zwei Kiga-Gruppen jedoch müsste durch einen Neubau auf dem erschlossenen Grundstück im Tränkweg gedeckt werden.

In **St. Leon** ist eine Kindergartengruppe im St. Nikolaus möglich im Gruppenraum der bisherigen Schulkindbetreuung. Weitere Raumreserven bzw. Erweiterungsmöglichkeiten sind bereits ausgeschöpft. Die voraussichtlich benötigten zusätzlichen drei Kiga-Gruppen müssten in einem Neubau auf dem erschlossenen Grundstück in der Rheinstraße geschaffen werden.

Der St. Elisabeth-Anbau müsste spätestens zum Kiga-Jahr 2015/16 bezogen werden. Die beiden Neubauten in den neuen Baubebieten müssten spätestens zum Kiga-Jahr 2016/17 bezugsfertig sein. Die Einrichtungen sollten behindertengerecht (z. B. mit Therapiezimmer) geplant und auf Ganztagsbetreuung ausgelegt werden (Küche, Essraum, Schlafrum).

Ausblick: Zuwachs auch bei der Kleinkindbetreuung zu erwarten

Bei den Neubauten sollten auch Raum-Module für die voraussichtlich noch wachsende Kleinkind-Betreuung mitgeplant werden: Bei der sich abzeichnenden durchschnittlichen Jahrgangsstärke von 130 Kindern (ca. 1 % der Einwohnerzahl) kann die bisher verwirklichte U3-Betreuungsquote von 45 % mit 170 bis 180 Kleinkindplätzen gerade noch gehalten werden. Bisher sind 147 institutionelle Plätze in der örtlichen Bedarfsplanung 2013/14 enthalten. Die Tagesmutterbetreuung deckt etwa 15 Plätze ab. Etwa zehn Kinder befinden sich jährlich in auswärtiger Krippenbetreuung. Somit werden jetzt schon ca. 170 Kleinkinder versorgt. Die letzteren beiden Versorgungsstandbeine unterliegen jedoch von der Gemeinde nicht beeinflussbaren Schwankungen.

Sollte sich die Inanspruchnahmequote im Zuge des neuen Rechtsanspruchs auf einen Kleinkindbetreuungsplatz künftig aber nur um 5 % steigern, füllt dies zwei weitere Krippengruppen. Alternativ könnten auch Tagespflege-Betreuungsformen wie das „Tiger“-Konzept (Tagespflege in geeigneten Räumen) in Betracht gezogen werden, sofern zusätzliche Tagesmütter gewonnen werden können. Als mittelfristiges Planungsziel erscheint die Fortschreibung auf ca. 90 Kleinkindplätze pro Ortsteil nicht mehr unrealistisch und sollte bei der Neubauplanung im Kindergartenbereich zumindest in Form von Baumodulen mit der Option eines späteren kostengünstigen Anbaus berücksichtigt werden.

Vorhandene U3-Plätze nach Bedarfsplan 2013/14 und mögliches mittelfristiges Planziel:

	U3-Plätze in Rot		U3-Plätze in St. Leon
10	KR St. Elisabeth	10	KR St. Marien
10	KR St. Raphael	20	KR St. Josef
20	AM St. Raphael	8	AM St. Josef
20	BS Kleine Strolche	30	KR Kleine Strolche
5	AM O.-Nussbaum	10	BS Kleine Strolche
4	KR O.-Nussbaum		
69	Bestand Rot	78	Bestand St. Leon
20	Neue Plätze mittelfristig	10	Neue Plätze mittelfristig
89	U3-Planziel Rot	88	U3-Planziel St. Leon

U3 = Ein- bis unter Dreijährige
KR = Krippe

AM = Platz in altersgemischter Gruppe
BS = Betreute Spielgruppe (bis 15 WoStd)

Die Verwaltung schlägt vor, die Kosten für den Ausbau/Erweiterung von St. Elisabeth und zwei neue Einrichtungen in den neuen Baugebieten zu ermitteln und die Trägerschaft zu sondieren.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die baulichen Konzepte zur weiteren Versorgung mit Kindergartenplätzen und Kleinkindbetreuungsplätzen einschließlich Kostenschätzung zu erarbeiten und die Trägerschaft zu sondieren.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 6 Ö

**Erneuerung der Kanalisation und der Wasserleitungen im Adlerweg,
OT St. Leon, Einbau eines Schachtes in der Marktstraße, Auftragsvergabe**

Im Haushalt 2014 und in den Wirtschaftsplänen des Eigenbetriebs Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung sind Mittel für den Austausch der Kanalisation und der Wasserleitungen als auch für die Wiederherstellung der Straßenoberfläche im Adlerweg vorgesehen. Zudem werden Mittel für den Einbau eines Schachtes in der Marktstraße eingestellt.

Die erforderlichen Leistungen wurden durch die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Mohn aus Karlsruhe ausgeschrieben.

Die Ausschreibungsunterlagen wurden von 11 Firmen abgerufen. Zur Submission am 08.01.2014 lagen 8 Angebote vor. Alle Angebote konnten gewertet werden. Nach fachtechnischer und rechnerischer Prüfung und Wertung der Angebote durch das Ingenieurbüro Mohn ergibt sich folgender Preisspiegel:

Rang	Bieter	Angebotssumme	%-Abw.
1.	Fa. Müller GmbH, 67677 Enkenbach-Alsenborn	394.410,30 €	100,0 %
2.	...		

Somit ist die Firma Müller GmbH aus Enkenbach-Alsenborn die günstigste Bieterin. Die notwendigen Unterlagen wurden vorgelegt. Ein Vergabegespräch wird noch durchgeführt, das Ergebnis wird in der Sitzung bekanntgegeben.

Die Angebotssumme teilt sich wie folgt auf:

EB Abwasserentsorgung	Mischwasserkanal	185.268,04 €
	Kanalschacht Marktstraße	34.023,31 €
EB Wasserversorgung	Erneuerung WV	71.454,87 €
Gemeinde	Straßenbau	103.664,08 €

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Firma Müller GmbH aus Enkenbach-Alsenborn mit den Leistungen zum Austausch der Kanalisation und der Wasserleitung im Adlerweg und zur Wiederherstellung der Straßenoberfläche und den Leistungen zum Einbau eines Schachtes in der Marktstraße zu einem vorläufigen Auftragswert von insgesamt 394.410,30 € zu beauftragen.

TAGESORDNUNGSPUNKT: 7 Ö

Genehmigung von Spenden für Gemeindeeinrichtungen

Nach § 78 Absatz 4 der Gemeindeordnung ist die Annahme von Spenden durch den Gemeinderat zu beschließen.

Datum	Spender	Betrag	Empfänger	Verwendungszweck
Spende angekündigt Eingang noch offen	Dietmar-Hopp-Stiftung	5.000,00 €	Gemeinde St. Leon-Rot Förderstiftung	Förderung örtlicher Vereine

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat genehmigt die Annahme der Spende laut nachfolgender Aufstellung und gibt die Verwendung für die genannten Zwecke frei:

Datum	Spender	Betrag	Empfänger	Verwendungszweck
Spende angekündigt Eingang noch	Dietmar-Hopp-Stiftung	5.000,00 €	Gemeinde St. Leon-Rot Förderstiftung	Förderung örtlicher Vereine

offen				
--------------	--	--	--	--

-/-